Rollenanweisung „Rentenbegehren“

Situation for student/trainee:

You work in a GP practice. Today you see Mr Smith, 58 years. You have been treating him for two month. He is suffering from backpain, physiotherapy and massages did not help. You have already done all diagnostic measures and sent him to specialists, but nothing pathological was found. He has been on sick leave several times.
Please talk to Mr Smith again, you´ll have 8 minutes for the consultation! Good luck!

Konsultationsanlass:
Sie heißen Herr Schmidt und sind 58 Jahre alt. Sie leiden seit etwa 3 Monaten unter Rückenschmerzen, Kopfschmerzen und Müdigkeit und sind diesbezüglich auch schon mehrfach behandelt, krankgeschrieben und zu Spezialisten überwiesen worden. Gravierende Erkrankungen wurden nicht festgestellt.
Sie hatten Krankengymnastik und Massagen erhalten, richtig geholfen hat das nicht. Heute kommen Sie wieder zu Ihrem Hausarzt mit Rückenschmerzen, diffus über den ganzen Rücken. Sie können schlecht schlafen und sind daher immer müde und abgespannt. Sie möchten wieder eine Krankschreibung, obwohl Sie in den letzten Monaten schon mehrfach krankgeschrieben waren.

Psychosoziale Situation

- Sie arbeiten als angestellter Buchhalter in einem kleinen mittelständischen Betrieb (z.B. Klempnerfirma). Sie arbeiten recht viel und machen oft Überstunden, das frustriert Sie.
- Die Arbeit hat Sie über viele Jahre ausgefüllt, aber jetzt haben Sie keine Freude mehr daran. Ihr Chef hat kürzlich eine neue junge Kollegin zu Ihrer Entlastung eingestellt, diese ist sehr ehrgeizig und leistet sehr viel mehr als Sie.
- Sie haben das Gefühl überflüssig zu sein und in Ihrem Leben genug geleistet zu haben.
- Sie möchten sich gerne berenten lassen, weil Sie das Gefühl haben, nicht mehr arbeiten zu können.

- Sie trauen sich nicht, dies anzusprechen. Sie denken, Ihr Arzt sieht in Ihnen einen „Drückeberger“. Trotzdem möchten Sie Ihren Arzt dazu bringen, mit Ihnen über eine Berentung zu sprechen.
- Sie haben sich bereits nach einer Altersteilzeitlösung erkundigt, diese trifft für Sie aber nicht zu.
- Sie leben mit Ihrer Frau Maria, 59 Jahre, zusammen, diese geht nächstes Jahr in Rente. Keine Kinder.
- Sie sprechen den Wunsch nach Rente sehr verdeckt und vorsichtig erst am Ende der Konsultation an.

Vorgeschichte

- Keine ernsthaften Vorerkrankungen, keine Operationen
- Keine Allergien
- Keine Medikamente

Vegetativum

- Schlaf unruhig und schlecht, Müdigkeit, häufiger Kopfschmerzen.
- Keine Dyspnoe, kein Schnarchen
- Wasserlassen und Stuhlgang normal
- Kein Nachtschweiß

Lebenstil

- Alkohol: in letzter Zeit 1/2 Flasche Wein am Abend
- Nikotin: Nichtraucher
- Sport: 1x/Woche Kegeln.
- Ernährung: vitaminreich und cholesterinarm, gesund

Beispiel Gesprächsverlauf:

- „Ich komme wieder wegen meiner Rückenschmerzen. Außerdem bin ich immer noch so müde und abgeschlagen und meine Kopfschmerzen machen mich oft ganz verrückt.“
- „Eine Krankschreibung wäre ganz gut, aber auf Dauer hilft das auch nicht“
- „Ich habe das Gefühl, ich kann nicht mehr“
- „Wie soll das denn bloß weitergehen? Eigentlich muss ich ja noch 7 Jahre arbeiten“
- „ Meine Frau geht ja schon nächstes Jahr in Rente“
- „Ich will mich ja vor der Arbeit nicht drücken, aber irgendwie geht das nicht mehr“

studentische Lernziele:

- Anamneseerhebung incl. Berufs- und Sozialanamnese
- Erfassen der Wirksamkeit/Nichtwirksamkeit stattgehabter Therapien
- Abklärung von Differentialdiagnosen (z.B. Mobbing, Depression, somatoforme Störungen)
- Erfragen subjektiver Krankheitskonzepte
- Erkennen und Ansprechen eines verdeckten Rentenbegehrens